

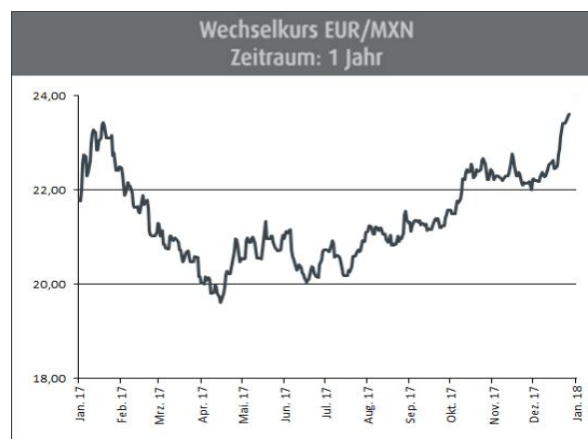
Mexikanischer Peso (Stand: 05.01.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

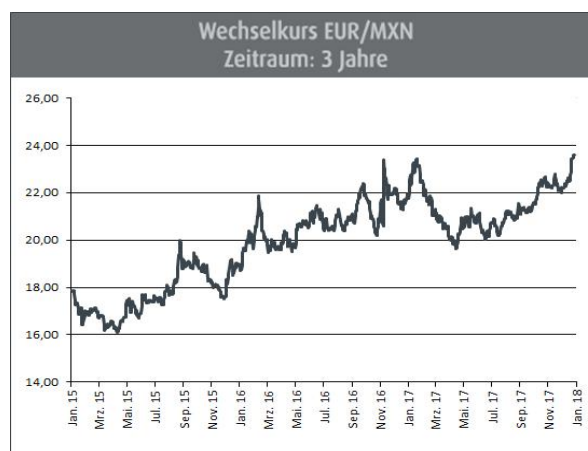
In Mexiko stehen im Juli Präsidentschaftswahlen an. Diese könnten den Linkspolitiker Andres Manuel Lopez Obrador an die Macht bringen. Damit droht eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftsbeziehungen zu den USA. Präsident Trump hat bereits das Nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA in seiner jetzigen Form in Frage gestellt. Für Mexiko steht viel auf dem Spiel: 80 % der Exporte landen beim großen Nachbarn im Norden. Lopez Obrador will Washington dennoch Paroli bieten. Mit einem Seitenhieb auf Trump hat er angekündigt, sich „keine rassistische, hegemoniale, arrogante Haltung“ bieten zu lassen. Angesichts der andauernden Verhandlungen über das Nordamerikanische Freihandelsabkommen sowie die Präsidentschaftswahlen rechnet die mexikanische Zentralbank im laufenden Jahr 2018 mit weiterem Druck auf die Landeswährung Peso. „Die internen und externen Umstände sind ungünstig, aber die makroökonomische Lage des Landes ist stark“, sagte Notenbank-Präsident Alejandro Díaz de León in einem Interview. Der Peso war zuletzt stark unter Druck geraten und auf seinen bisher niedrigsten Stand gefallen. Die Zentralbank weitete daraufhin den Umfang ihrer Sicherungsgeschäfte aus, um den Peso zu stützen. Auf Betreiben der Vereinigten Staaten wird der NAFTA-Vertrag zwischen den USA, Kanada und Mexiko derzeit neu verhandelt. US-Präsident Donald Trump hatte angekündigt, aus NAFTA auszusteigen, sollten die Gespräche scheitern. Inzwischen arbeitet das lateinamerikanische Land an Alternativen zur Bindung an die USA. So stehen die Europäische Union und Mexiko offenbar kurz vor dem Abschluss der Modernisierung ihres seit 2000 bestehenden Freihandelsabkommens. In einer gemeinsamen Pressekonferenz Ende Dezember erklärten die EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström und der mexikanische Wirtschaftsminister Ildefonso Guajardo, dass beide Seiten zuletzt intensiv zusammengearbeitet



hätten. Die Überarbeitung des Abkommens stehe daher kurz vor dem Abschluss. „Einige zusätzliche Arbeit muss noch getan werden. Qualität kommt hier vor Schnelligkeit“, sagte Malmström in Brüssel bei der Pressekonferenz im Anschluss an die Beratungen mit dem mexikanischen Wirtschaftsminister. Einige Fragen, wie etwa der Investitionsschutz und die geografische Kennzeichnung, seien noch offen. Die Verhandler werden jedoch in der nächsten Zeit weiter hart daran arbeiten, auch über die ungeklärten Punkte eine Einigung zu erreichen, so Malmström weiter. Im vergangenen Jahr begannen die EU und Mexiko Verhandlungen über die Überarbeitung des geltenden Freihandelsabkommens. In den vergangenen 16 Jahren haben sich die globalen Handelsmuster wesentlich geändert, sodass nun ein breiter gefasstes und umfassenderes Freihandelsabkommen notwendig geworden ist.

Ausblick

Der Kursrutsch des Mexikanischen Peso gegenüber dem Euro hat sich zum Jahreswechsel weiter beschleunigt. Der Hauptgrund der Peso-Abschwächung ist in der aktuellen politischen Situation zu suchen. Die Neuverhandlungen über das Freihandelsabkommen NAFTA bleiben trotz angeblicher Fortschritte ein großer Unsicherheitsfaktor, der Mexikos Währung belastet. Die US-Delegation zeigte sich zuletzt wenig gesprächsbereit und legte auch keine konkreten eigenen Forderungen vor. Erschwerend hinzukommt, dass die Wahl von Linkspolitiker Andres Manuel Lopez Obrador zum nächsten Präsidenten des Landes immer wahrscheinlicher wird. Und Lopez Obrador beginnt bereits, verbal gegen die USA und die Politik von Donald Trump zu schießen. Nach den starken Kursverlusten der letzten Wochen steigt die Wahrscheinlichkeit auf eine technische Gegenreaktion, die dem Peso vorübergehende Kursgewinne beschern sollten. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Gegenreaktion setzen wollen, können kurzfristig gezielt in Mexikos Währung einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.